

mitgliedern die * sozialistische Perspektive der Landwirtschaft und die Übereinstimmung ihrer persönlichen Interessen mit den gesellschaftlichen Interessen zu erläutern, ihnen die Bedeutung der Steigerung der Produktion für die politische und ökonomische Stärkung der DDR verständlich zu machen und dadurch alle Kollegen für die aktive Teilnahme am Wettbewerb zur Erfüllung und Überbietung der Produktionsziele zu gewinnen. Dazu, so wird gesagt, ist der persönliche Einsatz jedes Genossen notwendig, als Vorbild in der Arbeit und als Vertrauensmann seiner Kollegen. Dieser Plan der politisch-ideologischen Arbeit wurde in einer Mitgliederversammlung der Grundorganisation im Dezember 1964 beschlossen.

Eine solche Arbeitsweise ist von jeder Grundorganisation in den LPG zu erwarten. Es kommt für sie darauf an — das wurde vom 7. Plenum und im Brief des ZK zu den Partiewahlen betont — die Situation

in ihrem Tätigkeitsbereich gründlich zu analysieren, sich eine genaue Kenntnis der Meinungen und auch der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen zu verschaffen. Dann sind die Grundorganisa-

tionen auch in der Lage, die Menschen für die Grundfragen der Politik der Partei zu interessieren und besser die Hemmnisse zu überwinden, welche die Arbeit mit den Menschen behindern.

Kritisch einschätzen

Es ist verständlich, daß die Parteileitung der LPG „Orlatal“ in der Berichts wähl Versammlung von diesem Plan ausgehen und fragen wird: Lassen sich heute schon alle Genossen von den Aufgaben leiten, die sie in dem Plan zur Entwicklung der politisch-ideologischen Arbeit selbst beschlossen haben? Wurden und werden sie bereits von der Parteileitung genügend befähigt, diese Aufgaben zu meistern?

Die Antwort darauf wird sehr konkret sein. Die Parteileitung wird sich zum Beispiel mit dem Parteieinfluß in der Brigade Rehmen beschäftigen. Diese Brigade gehört noch nicht lange zur LPG „Orlatal“.

Hier gibt es zur Zeit noch Schwierigkeiten in der Milch- und Läuferproduktion. Gleichgültigkeit gegenüber den genossenschaftlichen und gesellschaftlichen Interessen spielt dabei eine große Rolle. Darum stehen einige Genossenschaftsmitglieder dieser Brigade der Entwicklung der LPG bis 1970 noch skeptisch gegenüber.

Die Parteileitung weiß *— und davon geht sie in ihrer Arbeit aus —, daß nicht die Genossenschaftsmitglieder allein dafür verantwortlich gemacht werden können. Sind doch Skepsis und Gleichgültigkeit gegenüber der genossenschaftlichen Arbeit die Frucht schwacher Leitungstätigkeit und ungenügender Partearbeit während der



„Mit industriemäßigen Methoden und wissenschaftlichen Erkenntnissen werden wir 38 dt Getreide und mehr je Hektar produzieren“, ist die Meinung der Genossen der LPG „Orlatal“ Foto: söhnei